In der gleichen Lage befindet sich die Innenarchitektur der Wohnungen, Verwaltungsgebäude, Klubhäuser, Kinos und Theater. Ebenso verhält es sich mit den Entwürfen für die serienweise Herstellung von Möbeln und anderen Gebrauchsgegenständen für das tägliche Leben. Die Produktion an Steingut und Porzellan ist weder künstlerisch noch praktisch und entspricht nicht den berechtigten Anforderungen, die unser Volk an künstlerische Produktion stellt.

In der Musik war die im Jahre 1950 in Dresden aufgeführte Oper „Antigonae“ ein typisches Beispiel des Formalismus. Ihre Musik war monoton, unmelodisch, in der Hauptsache von geräuschvollen Schlaginstrumenten bestritten und arm an wirklicher musikalischer Schöpferkraft. Formalistisch ist auch die Musik der Oper „Das Verhör des Lukullus“^{4*}.

Formalismus und Dekadenz in der Musik zeigen sich in der Zerstörung wahrer Gefühlswerte, im Mangel an humanem Gefühlsinhalt, in verzweifelter Untergangsstimmung, die in weltflüchtiger Mystik, verzerrter Harmonik und verkümmelter Melodik zum Ausdruck kommt.

Ein Beispiel dafür, wie durch die falsche Inszenierung einer klassischen Oper, bei guten künstlerischen Leistungen der Formalismus zum Ausdruck kommt, war die Aufführung der Oper „Ruslan und Ludmilla“ von Michael Glinka in der Deutschen Staatsoper Berlin.

Wenn in einer Oper oder in einem anderen Bühnenwerk das Leben eines Volkes dargestellt wird, dann müssen die Charaktere auch für das Volk und die Zeit der Handlung typisch sein und den Ideen des Autors entsprechen.

Ähnliche Fehler wurden auch bei anderen Bühnenwerken, zum Beispiel der Oper „Undine“ und dem Ballett „Don Quichote“, gemacht. Darüber hinaus kommt der Formalismus auf der Bühne auch in der unverständlichen, geheimnisvollen, ins Unwirkliche gehenden Gestaltung vieler Bühnenbilder zum Ausdruck.

Die gleichen Mängel gelten für das Ballett, das durchschnittlich auf einem niedrigen Niveau steht und nur in geringem Maße auf Traditionen zurückgreift. Der bei uns gepflegte Ausdruckstanz bedeutet Abgleiten in unbegreifliche Ausdrucksformen, Unverständlichkeit, Mystizismus und folglich Formalismus.

Was das Schauspiel anbelangt, wurden seit 1945 viele gute Inszenierungen klassischer wie auch fortschrittlicher Zeitstücke aufgeführt. Die Mängel bestehen hier in der ungenügenden Auswahl der Stücke vom Standpunkt der Hilfe und Begeisterung unseres Volkes